



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CLXXVIII. Die Stadt Tangermünde versöhnt sich mit dem Kurfürsten Joachim wegen des während seiner Abwesenheit stattgefundenen Aufruhrs, am 28. April 1531.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

CLXXVII. Arnd und Hans von Luderitz verkaufen dem Johannisstifte auf der Burg zu Tangermünde Gebungen aus Huselitt wiederkäuflich, am 25. Dezember 1529.

Wy Arnth vnd Hans von Luderitz, gefettern, to Luderitz wanhaft, Bekennen apenbar mitt dissem vnser Briue vor vns, vnse eruen, Erffnehmen vnd fufs allermenniglich, die en sehn edder horen lesen, dath wy mitt wolbedachten mode recht vnd redlich vorkofft hebben vndd vorkopen ieginwardich, in Crafft disses Briues, den werdigen vnd Ernhaftigen Herren Prouest, Seniori vnd gantzem Capittel der Capellen Johannis Baptiste vndd Johannis Apostoli et Euangeliste vp den Slothe to Tangermunde twe vnd twintich Schilling Stendelschs jehrligs tynfs, in vndd vth vnser bereideften pechten vndd geltynsen, so wy auer die gemeynen Buhre to Huselith hebben, vor Elf Marck Stendelische Weringe, die sie vns in eyner Sümnen gutlich vndd woltodanke vornuget vnd entrichtet, der wy sie hirit quyd losslegen, vnd soferner in vnser vnd vnser eruen nutt vnd fromen gekehret. Sulcke twe vndtwintich schillinge jehrluchs tynffes schollen en vnd oren nakomen die gemeyne Buhre, vngenomet, alle Jar vp Martini to Tangermunde vthrichten vnd geuen, vnvorproken geistlichs effte wertlugs gerichts, Herrenfryheit, gebott vnd verbott vngehindert, vndd so sie an der bethalinge sumich worden, Schollen gedachte Herren des Capittels effte ore nakomen alle Jar macht hebben, in de gemeynen Buhre eins effte orer aller guder to penden, funder rechtsforderunge, edder fufs rechtlich to nemen. Jedoch hebben wy vns in dissem kope den willen vnd macht beholden, dath wy effte vnse eruen disse twe vnd twintich Schilling ierluchs tynffes wedder kopen mogen vnd wenn wy des gesinnet, schollen wy dath gedachten Capittel vp sant Jacobi dach touora verkundigen vnd denne vp schirft folgenden Martini dach szodan Elf Marck Stendelsch wedder geuen vnd bethalen, funder alle gefehre. Wy willen obberurte Munthe sampt den vorschuldeden tynsen in eyner Summe ane allen oren Schaden in oren Capittelbuse wedder geuen vnd bethalen, funder alle gefehr. Wy willen ock vp dat allerforderlichste gnanten Capittel vnsses gnedigsten Herren des Churfürsten Willebrief vp vnse Kost vndd theringe beschaffen, Dath wy vns by vnser warhaftigen worden hebben verpflichtet vndd voplichten iegenwardigelich so toholdende. To orkunde hebben wy vnser beide angeborne Ingessell an disen brieff dohn hengen, die geueu is nach Christu vnssers Herrn geborth Dufent vyffhundert, dorna Im Negenvndtwintigsten Jare, Sonnauends in der hilgen Wynachte.

Gerken's Dipl. II, 326-328.

CLXXVIII. Die Stadt Tangermünde versöhnt sich mit dem Kurfürsten Joachim wegen des während seiner Abwesenheit stattgefundenen Aufruhrs, am 28. April 1531.

Wyr von Gulden, Wergk vndd gemein der Stadt Tangermunde Bekennen vndd dohn kunth offentlich mit dissen Briue vor vns, vnse Erben vnd nachkommen vnd sonst vor allermenniglich, die Ine sehn, horen oder lesen, Als abwesens des durchluchtigsten hochgeborn Fürstenn vnd herrenn, herrn Joachims, Marggrafen zu Brandenburg, des hilligen Romischen Rykes Ertz-

kamerern vnd Churfürsten, zu Stettin, Pomern der Casubren vnd Wenden hertzogen, Burggrauen zu Norenbergk vnd fürsten zu Rügen, vnser gnedigsten herren, diwyel sein Churfürstliche gnaden gemeiner Cristenheit zu guth vff dem Reichs tagk zu augspurk gewest, Wir vnter vns vorkamlungen gemacht, vffir vnd widerwillen wider den Erfamen Radt erweckt vnd surgenommen, Etlich artikel aus vnserm eigen furnehmen begriffen, In meinungk den Radt mit gewalth darzu zudringen dieselben anzunehmen vnd zu bewilligen, die doch zum theil der herfschaft vnd dem Radt nachteilich vnd schedlich, das vns nicht gebürt hat, noch In vnser macht gewest ist. Wir haben vns auch vnterstanden on willen vnd wiffen des Radts mit gewalth die schieffardt vff dem Elbstrom, der seinen Churfürstlichen gnaden zufohet, zuuorhindern vnd daselbs gewalth zu vben vnd sonst vns manigerley gewalth mit worth vnd werken zu vben vnterstanden, Das alls von vns vnd den vnsern one alle billich vrsachen vorgessentlich vnd vnbedechtiglich gehandelt, Dishalben wir als die vngehorsamen vnd vfrurischen solcher merglichen misshandlung halben vnser leib vnd guth, auch vnser freiheit vnd priuilegien verwürkt vnd In mergklich vngnaden hochgenants vnser gnedigsten herren des Churfürsten gefallen sein. Es hat aber sein Churfürstliche gnaden durch vnterhandlung vnd fleißig fürbit, so vor vns gescheen, Solch vnser vnd der vnsern mergklich vnbedechtig verwirkung vff folgenden vortrag zu gnaden gestalt vnd vns widervmb zu gnaden hat kommen lassen, Nemlich das wir von gülden, wergk vnd gemein vor vns, vnser Erben vnd nachkommen vns bewilligt, verpflichtet vnd zugefagt haben, Bewilligen, verpflichten vnd zusagen hiemit geginwertiglich, In Crafft vnd macht disses Briuees, das wir hochgenantem vnserm gnedigsten herren dem Churfürsten oder seiner Churfürstlichen gnaden Erben für sulchs vnser verwirkung vnd zu abtrag derselben fünfzehen hundert gulden an guder Müntz Landeswerung vff folgende fristen on allen vorzog, einrede vnd behelff reichen vnd geben sollen vnd wollen, Nemlich fünfhundert gulden vff Margarethe schirftkomendt vnd von demselben Sanct Margrethen tag vber ein Jar, das ist Im zwenvnddreitzigsten Jahre, aber fünfhundert gulden vnd dan aber die vbrigen fünfhundert gulden vff Margarete Im dreivnddreitzigstem Jare darnach, damit also die fünfzehenhundert gulden vff gnante fristen bezalt werden vnd sol sulch gelth durch vns gulden, wergk vnd gemein zu Igliger Zeith aufgebracht werden, also das wir vnd alle vnser Eynwonere der Stadt Tangermündt, arm vnd reich, geleiche büerden tragen vnd ein Igliger hawswirth zu jglicher frist der bezalung einen gulden geben, vnd sol nymandt von vns damit verschont werden. Aber die gefangen, auch die flüchtigen Bürger vnd Einwoner sollen zweyfach geben, als zu jgliger frist zwen gulden. Doch sollen die personen des Radts, so sich alle vnd samptlich in dieser vffir Ehrlich, getrewlich vnd wol gehalten, nichts dazu geben, sonder des frey sein. Wir wollen vnd sollen auch solich Summa gelts durch vnser gulde-meistere vnd etlich von der gemein darzu geordneten einfordern. So wil vnser gnedigster herre auch drey von dem Radt dazu ordenen, damit zu jgliger frist das gelt vnuorzoglich gefalle. Wo aber ymandt von vns an ausgebung des gelts widersetzig oder seumich worde, die sollen vnd mogen sie pfanden lassen. Vnd so dan vnser volmechtig geschickten von Gulden, Werck vnd gemeine von vnser aller wegin hochgenantem vnserm gnedigsten herren dem Churfürsten vndertheniglich vnd demutiglich gebeten haben, vns vff sulchen vortrag Solch vnser misshandlung vmb godts willen gnediglich zu uorzien vnd vnser gnedigster herre zu sein, mit verpflichtung vnd glawbliger Zufage bey vnsern Ehren vnd trewen, Das wir vnd vnser nachkommen vns nu fürder vor solchen vngehorsam, vffir vnd misshandlung hueten vnd alle Zeith gein seinen Churfürstlichen gnaden vnd f. churf. g. Erben vnd nachkommen, Auch jegin dem Erfamen Radt zu Tangermündt von Irer gnaden wegen aller vnterthenigkeith vnd gehorsams vns fleißigen vnd halten wollen; Hath sein Churfürstliche

gnade vns dieselb vbertretung gnediglich vf disen vortrag vnd gethane Bitt vnd bewilligte Zusage nachgelassen vnd vergeben, Wil auch widervme vnser genanter Landesfürst vnd herre sein. Sein Churfürstliche gnade wil auch die flüchtigen vnd abrustigen Bürger vf ersuchen des Radts zu dem Iren wedder kommen lassen, Aufferhalb des kürffners Blynde, arndes Son, vnd Hanfen Kurfs. Doch das sie als die flüchtigen etwas mehr zu solchem berürtem abtragk thun, Igliger nach seinen vermügen, dan die andern. Es wil auch f. churf. gn. die gefangen Bürger vf gescheene fürbitt res lebens begnaden, Doch das sie zu dem zugefagten gelde zweyfach geben wie obftet. Aber der gefangen Heyfs, der noch sitzt, Sol der Stadt vnd Landes vorwiesen werden. Diefle alle vnd Iglige abgeschriben artikell Gereden vnd geloben wir Gilden, wergk vnd gemein der Stadt Tangermündt vor vns vnd vnser nachkommen bey vnfern Eheren, trewen vnd waren worthen an Ehedes stadt stett vnd veste zubalten, alles getrewlich vnd vngeferlich. To Orkunde hebbben wy von Gilden vnd werke der Stadt Tangermündt alle vnd Iglige befundern vnse eigen Ingefegell mit guder witschap laten hengen benedden an dessen Brieff. Vnd alsdenne wy von Gemeyn neyn eigen Ingefegell gebat, hebbben vnse herren die Erfam Radt to Tangermündt vmme vnser slitiger Behde willen vnd von vnfern wegin der Stadt Secret ock benedden an dessen Brieff laten hengen, Idoch den ehrgenomeden Radt to Tangermünde vnd ohren nachkommen ane schaden. Datum Ratnow, Freitags nach dem Sontag Misericordia domini, Anno etc. XXXI.

Nach einer Copie im alten Tangermündner Stadtbuche.

CLXXIX. Cardinal Albrecht incorporirt dem Johannisstift auf der Burg zu Tangermünde drei Altäre in der Nicolaicapelle und in der Pfarrkirche, am 28. Juli 1531.

Albertus, miseratione diuina sacrosancte Romane Ecclesie Presbiter Cardinalis et Legatus natus, Sancte sedis Magdeburgensis et Ecclesie Moguntinensis Archiepiscopus, Primas, Sacri Romani Imperii per Germaniam Archicancellarius et Princeps Elector, ac Halberstadenis Administrator, Marchio Brandenburgensis, Stettinensis, Pomeranie, Callaborum Slauorumque Dux, Burggrauus Norimbergenfis ac Rugie Princeps, Vniuersis et singulis Christi fidelibus tam presentibus, quam futuris, ad quos presentes litere nostre peruenerint, Salutem in Domino. Pastoralis nostri Officii debitum inter innumeras nobis iniunctas curas nos sollicitat, vt ea, per que Dei honor et gloria, cultus quoque diuinus nec non salus animarum votiuua suscipiunt incrementa, fauoribus et auxiliis nostris prosequamur opportunis. Cum itaque per incursum temporum istorum periculorum bona, census et redditus Ecclesiastici indies viliores reddantur, neque eo, quo fieri deberet, modo soluantur, propter quod Ceremonie ac persone Ecclesiastice secundum veterem consuetudinem, ut prius, commode conseruari non possint; Nobis pro parte Venerabilium et Honorabilium, dilectorum nobis in Christo deuotorum, Prepositi, Senioris et Capituli Sanctorum Johannis Babilste et Johannis Apostoli et Euangeliste, Ecclesie Collegiate in Castro Tangermunde, Halberstadenfis nostre Diocesis, humiliter fuit supplicatum, quatenus hec tria simplicia beneficia sine Cura, videlicet ad Altare Sancti Urbani in Ecclesia siue Capella Sancti Nicolai, Alterum diue Marie Magdalene et Tertium Sancte